

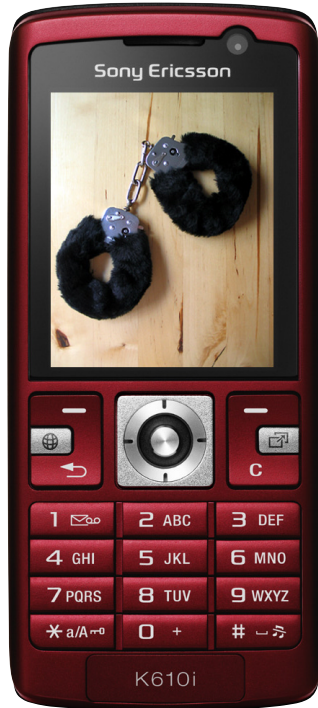


# Sex & the Sigrid

## Blümchensex. Ein Schimpfwort?

Kolumne Sigrid Neudecker

**UNLÄNGST** wollte mich eine Leserin im Sexblog beschimpfen und schrieb in ihren Kommentar den Satz: „Viel Spaß bei Ihrem Blümchensex im Dunkeln!“ (Natürlich in etwas originellerer Orthographie ...) Fand ich grandios! Ich hatte sofort ein kleines Flashback in meine Mittelschulzeit, als sich zwischen irgendeiner blöden Ziege (ich weiß ehrlich nicht mehr, wer!) und mir ein kleiner Disput entwickelte, der noch sehr gesittet mit Worten ausgetragen wurde, aber noch nicht auf etwas, das man auch nur annähernd Niveau hätte nennen können. Der blöden Ziege letztes Hinpecken, bevor sie vernichtend geschlagen abzog, war: „Und außerdem ist der Walter blöd!“ Der Walter war der Typ, auf den ich damals gestanden bin, so wie man als frisch gebackener Teenager eben auf irgendjemanden stehen kann. Unsere Beziehung war höchst partnerschaftlich: Ich habe ihn aus der Ferne ange-



himmelt, und er hatte im Gegenzug keine Ahnung von meiner Existenz.

Ihn also als blöd zu beschimpfen und damit mich treffen zu wollen, war ähnlich intelligent

wie Angelina Jolie damit beleidigen zu wollen, dass Maddox' Geburtsland keine Ahnung vom Weinanbau hat.

Zurück zum Blümchensex. Besagte Leserin versuchte dies also als Schimpfwort zu verwenden, implizierend, dass ihr selbst nichts als wilder, verruchter Hardcore-SM ins Haus kommt.

Das war so putzig!

Aus ihrem Kommentar war nämlich sogar für Unbedarfte herauszulesen, dass ihre einzige Bekanntschaft mit einer Reitgerte bislang maximal in Zusammenhang mit einem Pferd stattgefunden hat. Außerdem hat sie versucht, Eindruck damit zu schinden, dass sie echt total oft in einen bestimmten Sexshop geht – dessen „härteste“ Artikel allerdings gerade mal diese albernsten Puschelhandschellen sind. Aber sie wollte halt angeben. Weil sie das, was sie mir alles an den Kopf werfen wollte, in ein bisschen Kompetenz zu kleiden versuchte. Quasi: „Ich hab

Ahnung, ich mach ja auch keinen Blümchensex mehr!“ Wie süß! Ich habe ihr dann zurückgeschrieben. Vor allem, weil ich wissen wollte, was sie unter Blümchensex versteht. Und weil ich ihr klarmachen wollte, dass sie mit diesem rührenden Beschimpfungsversuch genauso daneben getroffen hat wie damals die blöde Ziege bei der Walter-Sache. (Stimmt, das wird sie vermutlich nicht auf Anhieb verstanden haben.)

Mein Freund Thomas meinte einmal, er würde sich manchmal schon Sorgen machen, weil er immer noch nur „ganz normal“ schnackelt. So weit möchts noch kommen. Also: Blümchensex ist super. SM ist auch super. Und Leute, die glauben, das eine wäre besser als das andere, sind selber blöd.

*Sigrid Neudecker, gebürtige Wienerin, lebt in Hamburg und schreibt das Sexblog auf [www.zeit.de](http://www.zeit.de)*



## Leserbriefe

Betreff: Gastro, 6/2006

Sehr geehrte Redaktion!

Bezüglich des Artikels „Feurige Saucenkunst“ von Sebastian Hofer würden wir gerne einige Facts richtig stellen: Die Taqueria heißt nicht „Casa Mexico“, sondern „Tacos Lopez“, „Casa Mexico“ ist nur der Shop! Die Öffnungszeiten sind Di, Mi, Do 17.00–24.00 Uhr, Fr, Sa, So und Fei 12.00–24.00 Uhr, und die Köchin heißt Krüsi-Cortes. Und noch etwas: Dank u. a. Ihrem Zeitungsartikel mussten wir vor kurzem das Lokel erweitern – sind jetzt doppelt so groß drinnen und außerdem haben wir einen großen Schanigarten. Vielen Dank und liebe Grüße!

Mag. Diana Lopez und das Team von „Tacos Lopez“

Liebe Diana Lopez,

wir entschuldigen uns für die Verwechslung und freuen uns schon auf den Sommer – und einen Besuch in Ihrem neuen Schanigarten.

Mit den besten Grüßen, Ihre feurige Redaktion

## Hit of the Summer

Als Beilage diese Woche frei Haus an alle CITY-Abonnenten: die 100 stärksten Seiten des Festivalsommers – siehe auch [www.festivalsommer.at](http://www.festivalsommer.at)

Mit dem Seewiesenfestival im oberösterreichischen Kleinreiffing ist vergangenes Wochenende der Festivalsommer in kleinem Rahmen eröffnet worden. Treuen CITY-Lesern wird auch sonst keines der zahlreichen Pop-, Rock- und Elektronik-Festivals des Landes entgehen. Denn alle Abonnenten haben mit dieser Ausgabe frei Haus das vom Popmagazin The Gap zusammengestellte Serviceheftchen „Festivalsommer 2006“ erhalten. Das



darin verzeichnete Listing beinhaltet alles, was hierzulande und europaweit an Festivalgeschehen besuchenswert ist – von den Big Names (Forestglade, Urban Art Forms, Frequency, Nova Rock) über Einschlägiges (etwa Jazz- und Metal-Festivals) bis zu kleineren, oft die Spur feineren Festivals (Temp, Poolbar). Das Heftchen ist somit – wie CITY – ein unverzichtbarer Begleiter durch den Sommer. Updates unter: [www.festivalsommer.at](http://www.festivalsommer.at)